

Der Schiessverein Ibach-Schönenbuch

1908 feierte der Schiessverein Ibach-Schönenbuch sein 25-jähriges Bestehen. Am Auffahrtstag besuchten die Ibächler die Feldschützengesellschaft Muotathal zu einem fröhlichen Wettstreit. Im August trafen sie sich im «Gründel» zu einem Wettschiessen mit drei benachbarten Schiessvereinen. Dabei war jeweils das gesellige Zusammensein mindestens so wichtig wie das Schiessen.

Von Erwin Horat

Kanton. – In den letzten 100 Jahren haben sich in den meisten Bereichen grosse und tiefgreifende Veränderungen abgespielt. Und doch gibt es auch Konstanten. Vereine begehen auch heute ihre runden Jubiläen mit kleineren oder grösseren Feierlichkeiten. Im Mittelpunkt standen und stehen die Geselligkeit und das ungezwungene Beisammensein mit gutem Essen und fröhlicher Unterhaltung.

Mit Ross und Wagen ins Muotatal

«Düster und grau sah am letzten Donnerstag, am Auffahrtstag, der Himmel aus, als am frühen Morgen der Vorstand des Schützenvereins Ibach-Schönenbuch beratschlagte, ob man den geplanten Ausflug in's Muotatal ausführen wolle oder nicht. Im Vertrauen auf die Güte des hl. Petrus gegen die Ibächler entschloss man sich, den Weg anzutreten. Nach 9 Uhr fuhren zwei Zweispannerwagen und ein Einspannerwagen voll hoffnungsfroher Schützen und Festbummler gegen den Grund hinauf und gegen das Muotatal. Doch der Himmel hatte kein Einsehen mit uns Ibählern und überschüttete uns, wohl weil wir nicht schon beim Bierkeller einkehrten, mit einem starken Regen, der bis in's Ried anhielt, aber der Gemütlichkeit keinen Eintrag zu thun vermochte. Nachdem wir aber eine gehörige Herzensstärkung bei Herrn Kantonsrat Josef Suter zu uns genommen, hörte der Regen auf, und bewundert von Gross und Klein fuhren wir dem Muotatal zu. Beim Schachlisgatter machten wir Halt und wurden hier von den Feldschützen Muotathal mit der Feldmusik Illgau empfangen. Die Feldmusik Muotathal war für den Schiessverein Ibach-Schönenbuch nicht zu haben.

Schiessen und Gegenschossen

Der Empfang war ein herzlicher, und im Hotel des Grottes erwartete uns ein schmackhaftes Mittagessen, das durch die Vorträge der Feldmusik Illgau als Tafelmusik verschönt wurde. Nachdem sich die Schützen satt gegessen, zogen die Schützen des Feldschützenvereins Muotathal und des Schiessvereins Ibach-Schönenbuch auf den Schiessplatz, wo sich bald, trotz des starken Regens, ein starkes



Das alte Schützenhaus des Schiessvereins Ibach-Schönenbuch im Schachen: Die Aufnahme stammt wahrscheinlich aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Bilder Staatsarchiv Schwyz

Feuer auf die 12 Scheiben entwickelte. Die Nichtschützen nahmen die vielen Wirtschaften in Beschlag, und einige beherzte Ibächler drangen sogar bis zur Höll-Grossmutter vor, die aber leider wegen Krankheit nicht zu sprechen war, der wir immerhin baldige Genesung wünschen.

Nach dem Nachmittagsgottesdienst zog als Gegendemonstration gegen den Wetttschiess auch die Stand- schützengesellschaft Muotathal mit der Feldmusik Muotathal auf ihren Schützenstand. Um 5 Uhr war der Wetttschiess der Feldschützen und des Schiessvereins Ibach-Schönenbuch beendet, und man vereinigte sich zum gemütlichen Absenden im Hotel des Grottes, wo die Illgauer Musik und eine Streichmusik von Muotathal die Herzen der Schützen erfreute. Allgemein war man auf das Resultat des Wetttschiessens gespannt, das von Herrn Schützenmeister Josef Mettler, Ibach, um 6 Uhr bekannt gegeben wurde, welcher zugleich den Feldschützen von Muotathal die schöne Aufnahme und denjenigen von Ibach ihr zahlreiches Erscheinen und ihre Bravour beim Wetttschiessen nach

der etwas durchnässen Reise dankte. Als Sieger aus dem Wettkampfe ging der Schützenverein Ibach-Schönenbuch hervor.

Ein Hoch auf die Schützen

Die besten Schützen jedes Schützenvereins erhielten Preise, und der Kürze halber verzichteten wir auf die Wiedergabe der Gabengewinner, die ihre Sache sehr gut gemacht haben. Es versteht sich von selbst, dass nach dem Absenden, wo jeder Gabengewinner mit einem flotten Musikstück der Illgauer begrüsst wurde, noch einige Reden flossen. So toastierte in schriftdeutscher Sprache der Präsident der Muotathaler Feldschützen, Herr Josef Leonhard Bürgler, Schachen, mit wohlgesetzten und von Herzen kommenden Worten auf die Schützen von Ibach-Schönenbuch, worauf Herr Kantonsrat Betschart-Gamma diesen Toast mit einem Hoch auf die Feldschützen Muotathal erwiderte. Im Weiteren liess man noch die Kranzgewinner, den Wirt usw. hochleben.

Leider mahnte die vorgerückte Stunde zum Abschiede, und allzu früh mussten wir, um noch vor der Polizei-

stunde heimkehren zu können, von Muotathal scheiden. Mit Musik wurden wir um 8 Uhr wieder fortbegleitet, und auf dem Wagen ging es durch's Tal hinaus in gemütlicher und freudiger Stimmung dem heimischen Herd zu. Gesund und munter kamen wir in Ibach an, und der schöne Schützensieg im Muotathal wurde in gemütlicher Gesellschaft in Ibach noch gefeiert. Es war ein schöner Tag und allgemein war man mit der Durchführung

des Wetttschiessens und der flotten Bewirtung im Muotathal sehr zufrieden. Alles ist in Friede und Ruhe abgelaufen, und der extra ins Muotathal gesandte Polizist hätte füglich daheim bleiben dürfen. Den Muotathaler Feldschützen rufen wir heute schon ein freudiges Wiedersehen im nächsten Jahr zu.»

Erwin Horat ist Archivar des Staatsarchivs Schwyz.

Das Wetttschiessen im «Gründel»

«Bei herrlichem Wetter zog letzten Sonntag eine frohmütige Schützen-schar nach dem idyllisch gelegenen Gründel. Feldschützen- und Schar-schützenverein Schwyz, ferner die Schiessvereine von Ibach-Schönenbuch und Illgau fanden sich dort zu einem friedlichen Wettkampfe ein. Illgau stellte die Festmusik, die allgemeine Bewunderung fand. Auch die holde Weiblichkeit von Illgau und die Schwyzerkolonie auf dem Gründel war vollzählig herbeigeilt. Nach Ankniff auf dem Gründel wurde zuerst dem feldmässig und mit grosser Kochmannskunst hergestellten Mittagessen die Ehre angetan. Küche und Festwirtschaft befriedigten voll auf, und es zeigte sich, dass Schwyz nicht bloss im Essen über leistungsfähige Grössen verfügt, sondern auch Koryphäen der Kochkunst

noch besitzt. Möge es immer so bleiben.

Illgauer gewannen

Nachdem für das leibliche Wohl alle Sorge getragen war, begann das Wetttschiessen. Auf 18 Scheiben wurde gleichzeitig drauflosgeknattert, dass weitherum die süsse Bergesruhe gestört wurde. Das Wetttschiessen wickelte sich glatt ab, und just als die ersten Regentropfen fielen, konnte mit der Zusammenstellung der Resultate begonnen werden. Das Absenden fand auf dem Biwakplatz statt, und lautes Bravorufen erscholl, als es hiess, Illgau habe im Sektions-schiessen mit 36.60 Punkt pro Mann den ersten Preis erhalten. Stolz brüstete sich eine fesche Illgauerin, daran seien sie schuld. An zweiter Stelle folgt der Feldschützenverein Schwyz

mit durchschnittlich 35.11 Punkt, hernach der Schar-schützenverein Schwyz mit 34.12 Punkt und endlich der Schiessverein Ibach-Schönenbuch mit 31.17 Punkt.

Vigilante Kerle

Vor und nach dem Absenden übten sich die Jungen von Illgau und dem Gründel im Schwingen und andern mehr oder minder schönen Nationalkünsten. Speziell beim Schwingen sahen wir sehr vigilante Kerle, von denen Papa hoffen darf, dass sie bald obenaufschwingen. Zirka 5 Uhr erfolgte der Abmarsch nach Schwyz. Der Schiessverein Ibach-Schönenbuch begab sich noch zu einem gemeinschaftlichen Nachtesen und feierte im «Kreuz» in Ibach das 25-jährige Bestehen des Vereins.» (ho)



Das 16. kantonale Schützenfest fand 1905 in Schwyz statt: Zu diesem Anlass wurden zahlreiche Postkarten hergestellt.